

CDU-Fraktion

im Rat der Gemeinde Bohmte

Pressemitteilung

Bohmte, 25. April 2022

Echte Barrierefreiheit sieht anders aus!

Die Bohmter CDU-Gemeinderatsfraktion und der CDU-Landtagskandidat Markus Kleinkauertz kritisieren die Entscheidung der Deutschen Bahn, den Baustart für den barrierefreien Umbau des Bohmter Bahnhofs in das Jahr 2026 zu verschieben. Die Deutsche Bahn begründet ihren Beschluss mit Personalengpässen und entsprechender Fremdfirmenbindung. Neben dem Bohmter Bahnhof seien 6 weitere Projekte von der Verschiebung betroffen.

Es sei allerdings vorgesehen, die Bahnsteigkanten übergangsweise provisorisch zu erhöhen, so dass dem Einsatz neuer Fahrzeuge Rechnung getragen werden könne. Für die CDU-Gemeinderatsfraktion ist das nicht hinnehmbar: „Barrierefreiheit entsteht nicht allein durch erhöhte Bahnsteigkanten! Um überhaupt zum Gleis gelangen zu können, müssen zunächst einmal stufenfreie Zugänge wie Rolltreppen oder Aufzüge geschaffen werden“, so Fraktionsvorsitzender Marcus Unger. „Für SeniorInnen, RollstuhlfahrerInnen und Eltern mit Kinderwagen ist es nahezu unmöglich, ohne fremde Hilfe zu den Bahnsteigen zu gelangen.“

Hilfe erhoffen sich die Kommunalpolitiker von Bund und Land. Ihr Anliegen haben sie dazu schon an die zuständigen CDU-Abgeordneten weitergeleitet und bitten um Unterstützung: „Es ist uns unverständlich, dass die Bahn uns wiederholt im Stich lässt! Wir werden uns weiterhin dafür einsetzen, dass die Bahn ihre Entscheidung noch einmal überdenkt und den Weg freimacht, für eine echte, vollständige und vor allem zeitnahe Barrierefreiheit! Klimaschutz und die Mobilitätswende werden wir nur erreichen können, wenn der ÖPNV allen zugänglich gemacht wird und nicht nur einem bestimmten Teil der Bevölkerung. Provisorische Flickschusterei verschwendet nur unnötige Gelder und verspielt das Vertrauen der Bevölkerung in den öffentlichen Personennahverkehr“, betonte CDU-Landtagskandidat Markus Kleinkauertz.

Bildunterschrift:

Mitglieder des CDU-Fraktionsvorstandes am Bahnsteig in Bohmte: Markus Kleinkauertz, Marcus Unger und Mathias Westermeyer (von links nach rechts)